

PRO BAHN e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München

Bundesministerium für Digitales und Verkehr
Herrn Bundesminister Dr. Volker Wissing
Herrn Parl. Staatssekretär Michael Theurer

11030 Berlin

Agnes-Bernauer-Platz 8
D-80687 München
Tel.: (089) 530031
Internet: <http://www.pro-bahn.de>

Vorsitzender Norbert Moy
Mobil: 0172 5695975

7. Juli 2022

Offener Brief: Wiederherstellung des Bahnverkehrs im Werdenfels

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Wissing,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Theurer,

nach dem schrecklichen Eisenbahnunglück bei Burgrain erleben die Bahnkunden im Werdenfelsnetz auf den Bahnstrecken zwischen München, Mittenwald, Kochel und Oberammergau derzeit ein Desaster: Streckensperrungen, Zugausfälle, Verspätungen und unterbrochene Zugläufe bestimmen seit Wochen die Betriebsabläufe und Fahrpläne.

Die Infrastruktur ist in weiten Teilen schadhaft, wurde über Jahre auf Verschleiß gefahren und immer nur notdürftig ausgebessert. Die Zustände haben sich über die letzten Jahre zusehends entwickelt und haben nun einen bisher kaum vorstellbaren Tiefpunkt erreicht, der für die Bürger und die Bahnkunden nicht mehr hinnehmbar ist und der dem Anspruch der Eisenbahn eines modernen Industrielands bei weitem nicht gerecht wird. Die Menge an Streckensperrungen, Busnotverkehren und mindestens sieben massiven Langsamfahrstellen lassen weder einen geordneten Zugverkehr noch brauchbare Reiseketten zu. Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert den Bund als Eigentümer der Eisenbahninfrastruktur auf, hier umgehend tätig zu werden und ein Sofortprogramm zum Wiederaufbau der Strecken im Werdenfelsnetz auf den Weg zu bringen.

Um die Wiederherstellung der Strecken und eine dauerhafte Instandhaltung finanziell abzusichern, schlagen wir vor, eine Art Hilfsfond „Werdenfelsnetz“ außerhalb der DB Netz AG einzurichten. Die für den Fond notwendigen Finanzmittel und Ressourcen können freigesetzt werden durch einen sofortigen Stopp aller Ausbaumaßnahmen der parallel verlaufenden Bundesstraße 2. Insbesondere die Finanzmittel für den Auerbergtunnel, der nicht im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans enthalten ist, müssen umgehend für die Sanierung und den Ausbau der Werdenfelsbahn umgewidmet werden. Ebenso könnten Erlöse aus Verkäufen von Bahnflächen entlang der Werdenfelsbahn eingebracht werden.

Das oft vorgetragene Ziel, die Menschen vom Autoverkehr zu entlasten kann keinesfalls mit einer maroden Eisenbahninfrastruktur bei gleichzeitigem Ausbau der Straßen erreicht werden. PRO BAHN ist es auch unverständlich, warum der Bundesverkehrswegeplan 2030 den Ausbau der Werdenfelsbahn explizit ausgenommen hat, gleichzeitig aber den Ausbau der parallel

verlaufenden Bundesstraße mit einem Milliardenbetrag fördert. Von Seiten der Politik wird doch immer wieder betont, dass man die Verkehrsträger eben nicht gegeneinander ausspielen möchte. In der aktuellen Energie- und Klimakrise wäre es aus unserer Sicht aber sogar geboten, den Schwerpunkt der Investitionen auf die Schiene zu setzen.

Nach der Sanierung benötigen wir ein dauerhaftes und nachhaltiges Instandhaltungskonzept für die Strecke. Das Vertrauen der Fahrgäste kann nur zurückgewonnen werden, wenn wieder dauerhaft ein pünktlicher und zuverlässiger Bahnbetrieb angeboten wird.

Sehr geehrter Herr Dr. Wissing, sehr geehrter Herr Theurer, für die Bürger unserer Region wäre es ein wichtiges Signal, wenn der Bund hier die Vernachlässigung unserer regionalen Bahnstrecken beendet und ein umfassendes Sanierungsprogramm zur Wiederherstellung eines attraktiven Bahnverkehrs in die Wege leitet.

Mit freundlichen Grüßen
Fahrgastverband PRO BAHN Oberbayern

Norbert Moy, Vorsitzender